©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

gezeichnete *Campanula spicata L.*, lauter Pflanzenarten, die in Kärnten überhaupt wenig verbreitet sind.

Lathraca Squamaria L., die ich wegen ihrer frühen Blütezeit (April) ebenso wie die obgenannte *Gagea lutea* in den Sommerferien übersehen hatte, ist in schattigen Wäldern um Hermagor nirgends selten. *Gratiola officinalis L.* fand ich in letzterer Zeit im Eggforst bei Paßriach, auch beim Warmbad Villach und konnte ferner feststellen, daß das typische *Galium Mollugo L.* um Hermagor allgemein verbreitet ist. *Impatiens Roylei Walpers* (älterer Name *I. glanduligera Royle*), für Kärnten neu, traf ich am Seltschacher Bache in Arnoldstein und am Tiebel-Ufer in Feldkirchen.

Von Compositen sei erwähnt, daß *Achillea asplenifolia Vent.* am Bürgermoos bei Hermagor und auf nassen Wiesen bei Potschach reichlich vorhanden ist. Diese Schafgarbe ist durch ihre rotlila-färbigen Blüten auffällig. Die hochwüchsige *Rudbeckia laciniata L.* findet sich bei Möderndorf einzeln, bei Liesing im Lesachtale in Erlenauen an der Gail an einer Stelle aber recht häufig. Sie gilt als Gartenflüchtling, wächst jedoch an den genannten Stellen sehr ferne von Gehöften; auch konnte in solchen diese Pflanze nicht wahrgenommen werden.

Durch die vorstehenden Angaben erhöht sich die Anzahl der von mir für das untere Gailtal nachgewiesenen Arten auf 1294. — Von Pflanzenfunden, die nicht das Gailtal betreffen, sei hier noch auf das Vorkommen von *Epimedium alpinum L.* in der Schlizaschlucht bei Tarvis und von *Galanthus nivalis L.* in Glanhofen bei Feldkirchen hingewiesen. Letztere Art, aus Kärnten nur wenig bekannt, wächst hier einzeln zwischen reichlich vorhandenem *Leucojum vernum L.* Karl Prohaska.

Zwei fragliche Pflanzenvorkommen in Unterkärnten.

Von Franz Pehr, Wolfsberg.

Im Frühsommer 1903 unternahm ich einen Ausflug von Krumpendorf ins Glantal und auf den Göseberg. Ich ging über Moosburg, Albern, Naßweg, Briefelsdorf, Mattersdorf und St. Martin, von wo ich ins Glantal abstieg und nächst einem Gasthofe, dessen Name mir nicht mehr erinnerlich ist, die Glan überschritt. Dann stieg ich den jenseitigen Hang aufwärts nach Agsdorf und St. Urban, von wo ich über den Predel den Gipfel des Göseberges erreichte. In der Nähe von Agsdorf fand ich auf einer feuchten Wiese am Waldrande einen Korbblütler, mit

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

dessen Bestimmung ich mich damals — ich war Anfänger in der Botanik — vergeblich bemühte. Ich glaubte zwar, *Crepis succisifolia (All.) Tausch* gefunden zu haben, hatte jedoch zu meiner Bestimmung kein Vertrauen, da diese Pflanze in der Flora von Kärnten von Pacher und Jabornegg nicht angegeben ist. Nach den mir noch gut erinnerlichen Merkmalen möchte ich heute aber doch annehmen, daß die fragliche Pflanze, bei der mir eine Verwechslung mit *Crepis biennis, virens, tectorum* oder *paludosa* ausgeschlossen scheint, die erwähnte *Crepis succisifolia* gewesen ist. Freunde der heimischen Pflanzenwelt seien auf dieses Vorkommen, mit dem eine für Kärnten neue Pflanze festgestellt werden könnte, aufmerksam gemacht.

Am 25. Mai 1921 besuchte ich von der Südbahn-Haltestelle Mittlern aus den Hum, ein niederes Kalkberglein, das sich zwischen Völkermarkt und Lippitzbach unmittelbar am rechten Drauufer erhebt. Ich erstieg zunächst das dürre Wiesengehänge der Südseite, wo ich nur eine dürftige Vegetation wahrnahm, in der *Juniperus communis, Pteridium aquilinum, Minuartia verna, Cerastium arvense, Euphorbia cyparissias, Globularia Willkommi, Satureja alpina, Veronica chamaedrys* und *Galium austriacum* besonders auffielen. Hierauf wandte ich mich in die Waldschlucht, die auf der Westseite des Bergleins zur Drau zieht, und beobachtete dort *Nephrodium Robertianum, Selaginella helvetica, Sesleria varia, Carex flacca* und *ornithopoda, Salix incana* und *grandifolia, Asarum europaeum, Anemone hepatica* und *trifolia, Moehringia muscosa, Arabis Halleri, Lathyrus vernus, Chamaebuscus alpestris, Sanicula europaea, Erica carnea, Euphorbia angulata, Melittis melissophyllum, Fraxinus ornus, Valeriana tripteris, Aposeris foetida, Leontodon incanus* und zahlreiche Rosetten großer, elliptisch-eiförmiger Blätter noch ohne Blütenansatz. Die oberseits kahlen, auf der Unterseite etwas filzigrauhen Blätter erinnern in Form und Nervatur an die ausgewachsenen Blätter von *Primula elatior*. Ich konnte nur nicht klar werden, welcher Pflanze diese Blattrosetten angehören und lenke daher die Aufmerksamkeit der Naturfreunde auf dieses Vorkommen, das von Klagenfurt in einem Tagesausfluge leicht zu erreichen ist. Es dürfte sich empfehlen, von Völkermarkt am rechten Drauufer zur sogenannten Teufelsbrücke zu wandern und über Pirk am Fuße des Terrassenhanges zur Grabenüberfuhr zu gehen, wo die fragliche Pflanze im Juni oder Juli in Blüte stehen dürfte. Bei dieser Gelegenheit wäre die interessante Kalkflora zu besichtigen, die sich auf den Konglomerat- und Sinterböden der Drauterrasse angesiedelt hat, und vielleicht manches Pflänzchen von pflanzengeographischer Bedeutung zu entdecken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: 111_31

Autor(en)/Author(s): Pehr Franz

Artikel/Article: Zwei fragliche Pflanzenvorkommen in Unterkärnten 36-37